

Grosser Gemeinderat vom 30.6.2011

INTERPELLATION betr. STROM-Sparen

Ausgangslage

Ausgelöst von den schrecklichen Ereignissen in Japan – starke Erdbeben und Tsunami verursachten infolge von offensichtlich ungenügend gesicherten Atomanlagen gravierende gesundheitliche und materielle Schäden - wird nebst neuen oder effizienteren Stromquellen nach Möglichkeiten gesucht, um möglichst ohne Atomstrom auszukommen.

Unseres Erachtens sind alle Stromproduzenten und -Konsumenten aufgerufen, dafür zu sorgen, dass massiv weniger Strom verbraucht wird. Da wir davon überzeugt sind, dass sowohl die Industrie, die Gewerbe- sowie alle öffentlichen und privaten Dienstleistungsbetriebe (Verwaltung, Verkehr, Handel, Transporte usw.) als auch die Bevölkerung Strom sparen könnten, stellen wir die folgenden

Fragen

a)

Sieht die Gemeinde Möglichkeiten, bereits beim Planen von Geschäfts-, Wohn-, Schul- und Verwaltungsbauten darauf hinzuwirken, dass vor allem tagsüber sowie an Werktagen bedeutend weniger Strom verbraucht wird?

b)

Wäre die Gemeinde bereit, Sonnenkollektoren via Baureglement zu bewilligen, die nur auf dem Boden verankert, d.h. nicht auf oder an Gebäuden befestigt sind?

c)

Ist die Gemeinde bereit, dafür zu sorgen, dass kein Strom völlig unnötig verbraucht wird z.B. für Aussenbeleuchtungen oder/und Werbeflächen, dies vor allem bei Tageslicht?

d)

Ist die Gemeinde bereit, sich zusammen mit anderen Gemeinden und dem Kanton dafür einzusetzen, dass alle Stromlieferanten das Sparen von Strom – z.B. analog „ewb Bern“ - tarifarisch spürbar honorieren?

e)

Sieht die Gemeinde andere Möglichkeiten, um möglichst strombewusst zu wirken, d.h. ein *optimales* Verhältnis zwischen *nachweisbar nötigem* Strombedarf und *hinterfragenswertem* Stromverbrauch zu erreichen?

f)

Wie könnte die Gemeinde darauf hinwirken, dass auch in Ostermundigen viel Strom hergestellt wird?

FORUM: Unterschriften der 5 Fraktionsmitglieder